

Mit Antrag vom 01.12.2011 hat der Stadtverordnete Fritz Ullmann beantragt, ein proaktives Integrationskonzept in enger Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat und den betreffenden Verbänden zu erstellen, da Radevormwald über kein Integrationskonzept verfügt, bzw noch keine genauen Vorstellungen für ein Konzept hat.

Herr Ullmann führt aus, dass NRW als erstes Flächenland am 08.02.2012 ein Integrationsgesetz verabschiedet hat. Es soll mehr Teilhabe, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit für Menschen mit ausländischen Wurzeln ermöglichen.

Ob Integration gelinge, entscheide sich aber immer vor Ort.

Eine zentrale Bedeutung misst das Gesetz den Kreisen und kreisfreien Städten zu, in denen binnen drei Jahren 54 Integrationszentren (KIZ) entstehen sollen. Insbesondere für diese sollen mit den kreisangehörigen Kommunen abgestimmte Integrationskonzepte erstellt werden.

Auf Nachfrage hatte der Integrationsbeauftragte des Oberbergischen Kreises Dr. Christian Dickschen darauf hingewiesen, dass für den Oberbergischen Kreis ein Integrationskonzept erarbeitet werden soll. Ziel sei die Erstellung bis Ende 2012.

Herr Enneper regt an, den Kreis zunächst in dieser Sache tätig werden zu lassen

Herr Ullmann ist einverstanden, dass dieser Antrag bis auf weiteres vertagt wird.